**Zeitschrift:** Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

**Herausgeber:** Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen

**Band:** 27 (1956)

**Heft:** 6

**Buchbesprechung:** Was sollen die Jungen lesen?

**Autor:** [s.n.]

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

**Download PDF:** 16.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

aufgegeben werden. Mit 97,23 (94,44) Prozent war die Bettenbesetzung sehr gut. Dank dieser guten Belegung blieb das Defizit der Betriebsrechnung kleiner als budgetiert. Die Bettenzahl blieb mit 261 unverändert. Auf die allgemeine Abteilung entfielen 91 377 (87 694) Pflegetage, auf die Privatabteilung (Kosten 15 bis 18 Franken) 1252 (2551) Pflegetage.

Die Betriebsrechnung weist bei 1 513 248 Franken Ausgaben einen Ausgabenüberschuss von 63 615 Franken auf. Pro Pflegetag resultiert bei Fr. 15.65 Einnahmen und Fr. 16.34 Ausgaben ein Ausgabenüberschuss von 69 (74) Rappen. (Nach dem BernerTagblatt)

### Anstalt Tschugg

In der bernischen Anstalt Tschugg für Epileptische wird seit 1948 sozusagen ständig gebaut. Verschiedene Bauten, die teils vollendet, teils projektiert sind, erreichen zusammen einen Kostenpunkt von 750 000 Franken, woran die Stadt Bern einen Beitrag von 600 000 Franken leistet. Der Direktonsbericht weist darauf hin, dass in der Anstalt Tschugg der Krankenbestand im Jahre 1955 nicht abgenommen hat, auch nicht die mittlere Besetzung. Die Neuaufnahmen haben mit 93 sogar eine neue Höchstzahl erreicht. Die Vergrösserung des Personalbestandes drängt sich auf, indessen ist der Pflegerinnenmangel äusserst gross. Insgesamt wurden 1955 in der Anstalt Tschugg 278 (276) Patienten verpflegt. Die Betriebsrechnung schliesst bei 874 700 Franken Erträgen und 960 100 Franken Aufwendungen mit einem Betriebsverlust von 85 400 Franken ab, die Darlehensschuld ist um 65 800 Fraken auf 519 200 Franken gestiegen. Die Kosten pro Pflegetag sind auf Fr. 14,34 (13.42) angewachsen, ihnen stehen nur Fr. 13,07 Einnahmen gegenüber, so dass pro Pflegetag einen Ausgabenüberschuss von Fr. 1.27 resultiert. Der Staatsbeitrag ist auf 146 Franken erhöht worden, die Verlustvorträge der früheren Jahre wurden über das Kapital abgebucht.
(Nach dem Berner Tagblatt)

## WAS SOLLEN DIE JUNGEN LESEN?

### Kataloge - willkommene Schlüssel zur Bibliothek

Gleich zwei neue «Schlüssel» hat die Bibliothek Pro Juventute für interessierte Leser von nah und fern bereitgestellt:

*Jugend, Erziehung und Familie,* enthält Bücher und Broschüren über Jugendpsychologie, Erziehungsfragen aller Art und über Pflege und Aufbau der Familie. Referenten von Elternabenden, Leiter von Mütterkursen, Lehrer, Anstaltserzieher, Jugendleiter, aber auch aufgeschlossene Eltern werden gerne dieses Verzeichnis gebrauchen. Preis Fr. 1.—.

*Freizeitbücher der Pro Juventute-Bibliothek.* Welcher Jugendleiter, Lehrer und Bastler, welche Mutter wäre nicht dankbar über ein solches Verzeichnis mit über 300 Büchern und Broschüren für Freizeitbeschäftigung. Hübsch illustriert und säuberlich nach den verschiedenen Gebieten geordnet: Holzbearbeitung, Weben, Modellieren, Kasperlispiel, Kinderbeschäftigung, Spiele für draussen und drinnen, Naturbeobachtung und vieles andere mehr, zum Preise von Fr. 1.50.

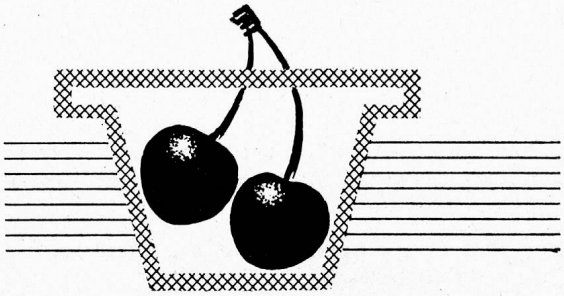
Die Pro Juventute-Bibliothek leiht ihre Bücher und Broschüren innerhalb der Schweiz unentgeltlich gegen Vergütung der Portospesen aus. Anfragen und Katalog-Bestellungen bitte direkt an
Pro Juventute-Bibliothek Seefeldstrasse 8, Zürich 8

### Drei köstliche Bücher

*Richard Katz, Von Hund zu Hund.* 128 Seiten mit 34 Federzeichnungen von Helmar Becker-Berke. 1956, Albert Müller Verlag AG, Rüschlikon. Ein bezauberndes Kleinod ist dieses reizvoll ausgestattete Hundebuch, ein herzerfreuendes Labsal für alle Hundefreunde, die längst darauf gewartet haben, von ihrem vierbeinigen Kameraden und Hausgenossen einmal selbst zu hören, wie er die Welt betrachtet. Es ist ein Briefwechsel zwischen zwei Hunden, dem Deutschen Boxer Nick in Rio de Janeiro und dem Scotchterrier Seppli in Zürich. Sie sagen einander ungeschminkt, was sie von ihren Menschen halten, und da diese Menschen als Dolmetscher die Briefe schreiben, ist die Korrespondenz eine nachdenkliche und vergnügliche Studie über das Verhältnis von Mensch und Hund. Nick und Seppli sind keine Musterexemplare wohldressierter Rassenvertreter, sondern Geschöpfe aus Fleisch und Blut, die ihre Sorgen und Kümmernisse haben und mit der Welt der Menschen immere wieder in Konflikte geraten, die oft zu wahrhaft dramatischen Erlebnissen führen

*Knud Meister und Carlo Andersen, Jan stellt zwanzig Fragen.* Detektivgeschichte für Buben und Mädchen. Aus dem Dänischen von Dr. Karl Hellwig. 160 Seiten. 1956, Albert Müller Verlag AG, Rüschlikon. Dies ist der 10. Band der prächtigen Detektivgeschichten für jugendliche Leser, die der Albert Müller Verlag seit Jahr und Tag unter dem Sammeltitel «Jan als Detektiv» herausgibt. In Dänemark, der Heimat der beiden Verfasser, von den Polizeibehörden warm empfohlen, haben die schmucken Bände auch bei uns im Kampf gegen die Schundliteratur schon weite Verbreitung erlangt, sind doch vier davon bereits beim Verlag vergriffen. Das ist verständlich, denn Jan, der Sohn eines Kopenhager Kriminalkommissars, ist wirklich ein Prachtsjunge, und damit ein Vorbild, dem man nacheifern kann. Diesmal entlarvt er, während er, beim Fussballspiel durch ein bösartiges Foul k. o. geschlagen, mit einer gebrochenen Rippe im Krankenhaus liegt, eine gefährliche Einbrecherbande. Wie macht er das? Nur indem er seinen hellen Kopf anstrengt und die Augen und Ohren offen hält.

*Mary E. Atkinson, Frickas Wanderbühne.* Eine Geschichte aus England für Buben und Mädchen. Aus dem Englischen von Ursula von Wiese. 188 Seiten mit 20 Federzeichnungen von Charlotte Hough. 1956, Albert Müller Verlag AG, Rüschlikon. Bühnenzauber! Theaterwelt! Leuchtet da nicht jedes Kinderauge heller? Phantasie wird schillernde Wirklichkeit und Träume werden auf der Bühne lebendig. Diese verzaubernde Atmosphäre — von Mary E. Atkinson tief erfühlt — durchdringt ihr neues Fricka-Buch ganz und gar. Zwei andere Bücher der bekannten Verfasserin, «Die Vier von der Insel» und «Frickas Pony», haben uns Fricka schon vorgestellt. Wieder ist Ferienzeit, und diesmal ist Fricka hingerissen von der Idee, mit ihrer Kusine Käthe, ihren beiden Vettern Hugo und Adrian und dessen Freund Tony in den kleinen Dörfern der Nachbarschaft ein Theaterstück aufzuführen, um für ein Kinderheim Geld zu beschaffen. Einfach ist die Verwirklichung des grossen Planes allerdings nicht, schon deshalb nicht, weil sogleich eine Rivalin auftaucht, die dasselbe Ziel verfolgt. Aber Fricka lässt nicht locker. Um die Rivalin auszustechen, zaubert sie einen herrlichen, farbigen Zigeunerwagen herbei, dessen zeitweilige Besitzerin sich bereit er-



Einmachtage —
teure Tage?

Wenn Sie *Geld und Zeit sparen* wollen, verwenden Sie DAWA-GEL, das die Kochzeit Ihrer Konfitüren und Gelees von *20 und mehr Minuten auf 5 Minuten* reduziert und den Ertrag um ca. 25 % erhöht.

Das auf pflanzlicher Grundlage hergestellte DAWA-GEL garantiert sicheres Gelingen.

Büchsen zu 1 kg Fr. 13.25

**DAWA Gel**

Dr. A. Wander AG, Bern

---

# Viele Anstalten und Spitäler verwenden seit Jahrzehnten

**Ambrosia**

# Speiseöl und Kochfett

*Ernst Hürlimann, Wädenswil*

---

# PHAG AROME

**Das Feinste für die Küche – Reich an Vitamin B u. Mineralsalzen.**

PHAG-AROME gibt den Speisen, Suppen, Salaten, Fleischgerichten und Saucen einen Feingeschmack. Auch vorzüglich als Brotaufstrich mit Butter oder NUTOLA vermengt. Fördert die Verdauung.

**PHAG**

**FABRIK HYGIENISCH-DIÄTETISCHER NAHRUNGSMITTEL**

**GLAND (WAADT)**

klärt, die jungen Schauspieler auf der geplanten Tournee zu begleiten. — So rollt nun der bunte Wagen dahin, behangen mit selbstgemalten Plakaten, eskortiert von Fricka und Hugo auf ihren Ponies, während die übrigen Mitglieder der Truppe teils auf dem Stahlross, teils auf dem Kutschbock thronen. Mit Jubel wird der Thespiskarren in den Nachbardörfern begrüsst, die Schauspieler eilen von Erfolg zu Erfolg, bis auf einmal ein böses Missgeschick — Käthes Sturz vom Pferde — die ganze Tournee lahmzulegen und der rivalisierenden Truppe den Sieg zuzuschanzen droht. Aber am Anfang des Ganzen steht eine gute Tat, die nun am Ende ihre guten Folgen zeitigt. Frickas Rivalin springt für Käthe ein, Fricka versöhnt sich mit ihrer Gegnerin, und so kommt alles zu einem guten Ende.

## Der Kaminfegerberuf

Der Beruf des Kaminfegers darf als einer der bekanntesten im Lande angesehen werden. Kennt nicht schon jedes Kind den Glücksbringer im schwarzen Zylinder? Dieses scheinbare Vertrautsein ist nun aber gerade die Quelle zahlreicher Missverständnisse und unberechtigter Vorurteile. Ueber die tatsächlichen Verhältnisse in sachlicher und lebendiger Form zu orientieren, ist Aufgabe des vom Schweiz Verband für Berufsberatung und Lehrlingsfürsorge in Verbindung mit dem Schweiz. Kaminfegermeister-Verband herausgegebenen *Berufsbildes*. Die 16-seitige, geschmackvoll gestaltete und durch zahlreiche schöne Photographien belebte Schrift ist vor allem für die Jugendlichen gedacht. Sie soll aber auch Lehrer, Berufsberter und Lehrmeister über Tätigkeit, Anforderungen, Ausbildung und Berufsverhältnisse im Kaminfegerberuf objektiv informieren. Das Berufsbild ist beim Zentralsekretariat für Berufsberatung, Seefeldstrasse 8, Postfach Zürich 22, zum Preise von Fr. —.80 erhältlich.

## Marktbericht der Union Usego

Olten, den 25. Mai 1956

*Zucker*

Eine plötzliche und unerwartete Hausse ist Ende April auf dem internationalen Zuckermarkt aufgetreten. Die Notierungen an der New Yorker Börse haben inzwischen einen Höchststand des Jahres erreicht. Ursache dieser Entwicklung bildet der Uebergang des Restbestandes von freiem Cuba-Zucker im Rahmen der Weltexportquote in Privathände. Preisstützend war auch die allgemein gute Nachfrage gerade in der Zeit, wo Cuba allein in der Lage war, grössere Mengen abzugeben.

Damit ist auch eine Verbesserung der statistischen Lage eingetreten, welche innerhalb der gegenwärtigen Ausfuhrquoten des internationalen Abkommens als gesund beurteilt werden kann.

Dazu kommen noch die Seefracht-Erhöhungen, die zurzeit ebenfalls einen Höchststand aufweisen.

Die ausserordentlich feste Haltung des internationalen Zuckermarktes wird nicht ohne Einfluss auf die gegenwärtigen Preise bleiben. Man kann heute mit Bestimmtheit damit rechnen, dass die Weisszuckerpreise in der nächsten Zeit eine Erhöhung erfahren werden.

*Kaffee*

Die Situation auf dem Weltmarkt hat sich in letzter Zeit nicht wesentlich verändert. Die Preise für die feinen Zentralamerika- und Santos-Kaffees haben weiter leichte Steigerungen erfahren.

Dadurch, dass die Lager an gewaschenen Kaffees aus der letzten Ernte in Zentralamerika praktisch erschöpft sind, hat sich das Kaufinteresse vermehrt zugunsten der Santos-Kaffees verschoben; das erklärt auch die anhaltend feste Stimmung für diese Provenienz.

*Tee*

Feste Tendenz der Qualitätstees. Ceylon Tees, die jetzt in Colombo an die Auktion gelangen, fallen qualitativ stark ab. In Calcutta kommen bereits neuerntige Darjeelings der ersten Pflückungen zum Angebot, die qualitativ ungefähr das Niveau des letzten Jahres erreichen.

Die kürzliche Regierungsumbildung in Ceylon dürfte im Laufe der nächsten Zeit die wirtschaftliche Struktur des Landes stark verändern. Ueber kurz oder lang muss mit einer Nationalisierung des gesamten ausländischen Plantagenbesitzes gerechnet werden.

*Erdnussöl*

Die Preise scheinen sich auf der heute erreichten Höhe zu stabilisieren.

*Reis*

Auf dem italienischen Markt haben zufolge der anhaltenden guten Nachfrage die *feinen* Reise leicht angezogen.

Wegen Absatzschwierigkeiten bei der semifeinen Sorte Maratello hat die italienische Exportstelle ein gewisses Quantum davon zu einem günstigen Spezialpreis freigegeben.

*USA.* Die bis heute übersetzten Exportpreise für Caroliner-Reise konnten zufolge neuer behördlicher Massnahmen etwas reduziert werden. Es ist nun wieder möglich, einen gewissen Nachholbedarf in USA einzudecken.

*Siam.* Wegen starker Nachfrage und knapp werdendem Angebot haben die Preise für diese Provenienz im Ursprung angezogen.

*Trockenfrüchte*

*Mandeln.* Die Kälteschäden in Spanien und Italien sind viel grösser als anfänglich vermutet.

Zusammenfassend kann man heute sagen, dass die verschiedenen Frostperioden, namentlich die letzte von anfangs April und die in diesem Monat andauernde Kälte und das schlechte Wetter eine katastrophale Missernte zur Folge haben werden.

*Haselnusskerne*

Die Restbestände in der Türkei sind bis auf wenige Partien liquidiert. Trotz der erwarteten guten Ernte haben die Preise auch für diesen Artikel wieder angezogen.

*Frischfrüchte*

*Erdbeeren.* Imola und Verona-Ware dürfte gegen Ende Mai erhältlich sein. Die Walliser Erdbeeren-Ernte ist verspätet. Man meldet, dass starke Frostschäden aufgetreten sind. Ernteschätzung 40 evtl. 60 Prozent einer Grossernte.

*Aepfel.* Die Glockenäpfel aus dem Inland neben den Tiroler Champagnern lassen sich gut verkaufen trotz relativ hohen Preisen.

*Orangen.* Neben Palästina ist auch kalifornische und Florida-Ware erhältlich. Die italienischen Blutorangen sind sozusagen vollständig fertig.

*Gemüse*

Italienische Ware ist nicht mehr gleichmässig. Bald wird inländischer Kopfsalat in grösseren Mengen anfallen.

*Kartoffeln.* Alterntige Ware ist immer noch sehr gefragt. Bald werden die Import-Kartoffeln billiger und auch schalenfester.